

Heilsame Unterbrechung des Alltags: Den Engel des Herrn und das „Regina Coeli“ neu entdecken

Viele in unseren Breiten möchten das Glockengeläut der Kirchen und Kathedralen nicht missen. Daneben gibt es jedoch immer öfter auch Menschen, die sich massiv dagegen wehren; Glocken, die zum Sonntagsgottesdienst einladen oder das so genannte „Angelusläuten“ dreimal am Tag werden zunehmend als Ruhestörung empfunden.

Aber ist das nicht gerade der eigentliche Kern jeden Glockengeläutes - die Routine alltäglicher Betriebsamkeit zu unterbrechen, aufzurütteln und somit Gewohntes zu „stören“?

Seit Jahrhunderten läuten morgens, mittags, abends die Glocken unserer Kirchen und laden ein, dabei den „Engel des Herrn“ zu beten - jetzt in der Osterzeit tritt an seine Stelle das Gebet „Regina Coeli“, in dem die Freude Mariens über die Auferstehung besungen wird. Der französische Maler Jean-Francois Millet hat im 19. Jahrhundert in seinem Gemälde „Das Angelusläuten“ diesen Moment eindrucksvoll festgehalten: Es zeigt ein Ehepaar, das seine Feldarbeit unterbrochen, alles Werkzeug bei Seite gelegt hat und gemeinsam im Gebet verweilt – im Hintergrund ist die kleine Dorfkirche zu sehen.

Ein Bild, das auch hierzulande viele Generationen gekannt haben. Das Glockenläuten bricht jäh in den Arbeitsalltag ein, lässt den Menschen einen Augenblick lang inne halten und auf den schauen, der in der Jungfrau Maria Mensch geworden ist, um uns ein ewiges Leben beim Vater zu ermöglichen. Inmitten der alltäglichen Sorgen und Aufgaben weitet sich für einen Moment der Blick für das Wunderbare, das Gott uns, seinen Kindern versprochen hat. Ein kleines Bekenntnis zur Menschwerdung Gottes sowie zur Auferstehung des Gottessohnes; und damit ein großer Lichtblick für jeden, der den „Engel des Herrn“ und das „Regina Coeli“ betet!

Das Angelusläuten ist eine Unterbrechung und „Störung“ des Alltäglichen, die aber in eine heilsame Ruhe führen will. In den Sorgen, Nöten und Hoffnungen, die uns momentan umtreiben, könnten wir als Christen es neu für uns entdecken. Besonders wenn uns die Probleme über den Kopf wachsen, dürfen wir uns kurz zum Gebet sammeln und schließlich alles in die hoffnungsvolle Bitte münden lassen: „Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung!“ Eine glänzende Perspektive, von der auch das österliche „Regina Coeli“ erzählt, wenn es jubelnd ausruft: „Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden!“

Und jede(r), der das Angelusläuten hört, darf sich besonders in diesen Tagen und Wochen, in denen sich Menschen nicht zum Gottesdienst versammeln können, unglaublich getröstet, getragen und geborgen fühlen, wie Thomas Winkelbauer, Glockensachverständiger im Bistum Eichstätt treffend formuliert: „Die betenden Gläubigen wissen sich in diesem Augenblick miteinander verbunden: es entsteht lebendige Kirche.“

Clemens Mennicken

Der Engel des Herrn

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.

- Und sie empfing vom Heiligen Geist.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn.

- Mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Und das Wort ist Fleisch geworden.

- Und hat unter uns gewohnt.

Gegrüßet seist du, Maria ...

Bitte für uns, heilige Gottesmutter.

- Dass wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

„Regina Coeli“ – Königin des Himmels“

Regina caeli, laetare, alleluia.

Quia quem meruisti portare, alleluia,

Resurrexit, sicut dixit, alleluia.

Ora pro nobis Deum, alleluia.

Gaude et laetare, Virgo Maria, alleluia.

- Quia surrexit Dominus vere, alleluia.

Oremus.

Deus, qui per resurrectionem Filii tui

Domini nostri Iesu Christi mundum laetificare

dignatus es: praesta, quaesumus, ut per eius Genetricem

Virginem Mariam perpetuae capiamus gaudia vitae.

Per eundem Christum, Dominum nostrum. Amen.

Freu dich, du Himmelskönigin, Halleluja.
den du zu tragen würdig warst, Halleluja,
er ist auferstanden, wie er gesagt,
Halleluja. Bitt Gott für uns, Halleluja.

Freu dich und frohlocke, Jungfrau Maria,
Halleluja,
- denn der Herr ist wahrhaft auferstanden,
Halleluja.

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott, durch die Auferstehung
deines Sohnes, unseres Herrn Jesus
Christus, hast du die Welt mit Jubel erfüllt.
Lass uns durch seine jungfräuliche Mutter
Maria zur unvergänglichen Osterfreude
gelangen. Darum bitten wir durch Christus,
unsern Herrn. Amen.